

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage im Februar 2008: Geschäftsklima wieder freundlicher

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2008) : IWH-Bauumfrage im Februar 2008: Geschäftsklima wieder freundlicher, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 14, Iss. 3, pp. 121-122

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143618>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

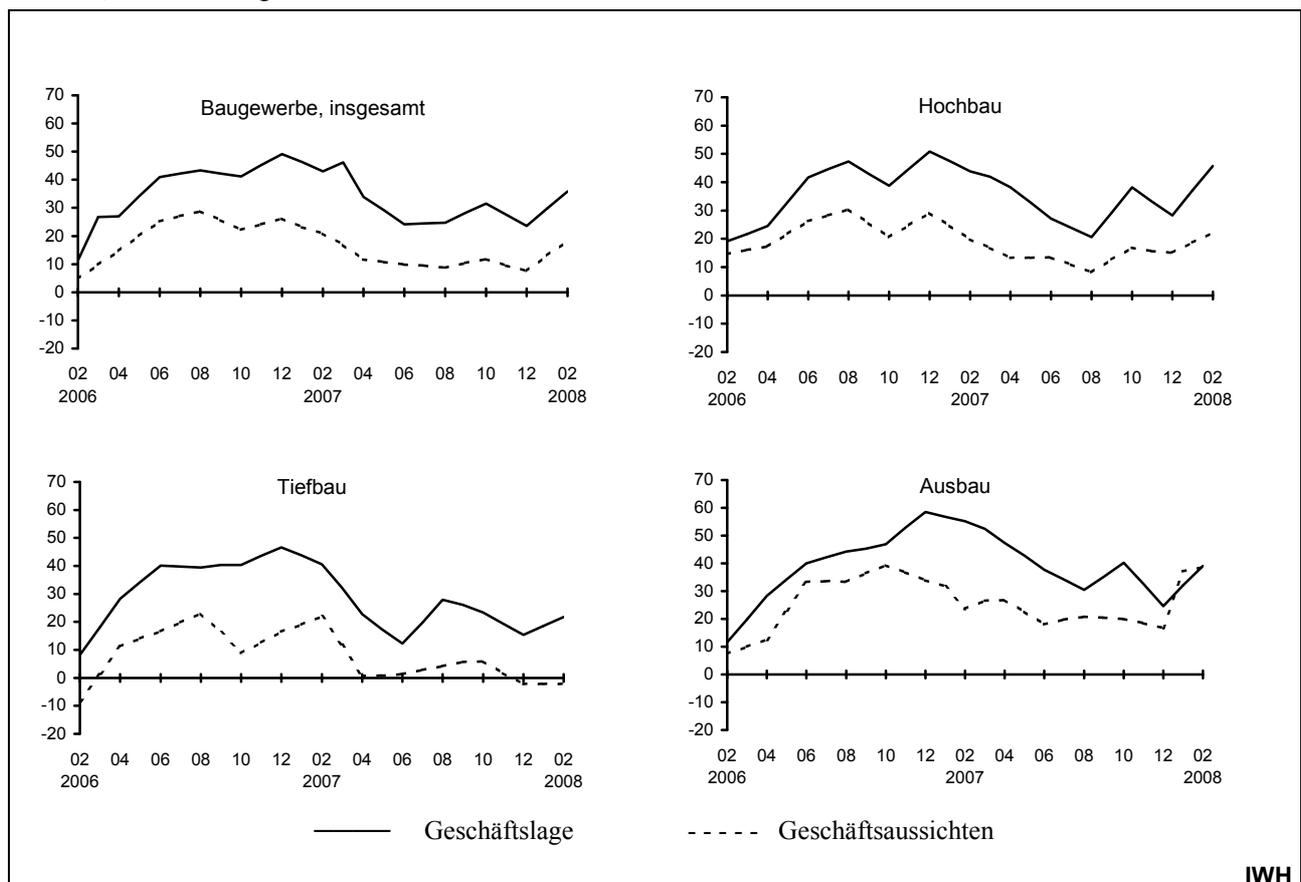
Ostdeutsches Baugewerbe im Februar 2008: Geschäftsklima wieder freundlicher

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Baugewerbe hat sich nach der Eintrübung zum Jahresende wieder aufgehellt. Die knapp 300 vom IWH befragten Bauunternehmen schätzen die aktuelle Geschäftslage zwar nicht ganz so gut und die Geschäftsaussichten ähnlich gut ein wie vor einem Jahr (vgl. Tabelle). Damals waren sie aber infolge auslaufender Vorzieheffekte wegen der Anhebung der Mehrwertsteuer und des Wegfalls der Eigenheimzulage sowie gleichzeitig milden Winters deutlich überzeichnet. Im längerfristigen Vergleich erscheint das derzeit gemeldete Niveau sowohl bei der Lage als auch bei den Aussichten in einem ausgesprochen günstigen Licht. So überwiegen mit 56% bei der Lage und 61% bei den Aussichten eindeutig die positiven Urteile. Das ist für einen

Wintermonat eher ungewöhnlich. Der Indikator für die Lage erreicht das zweitbeste in einem Februar gemessene Ergebnis seit 1996, bei den Aussichten stellt es mit dem Vorjahreswert das beste Ergebnis seit dieser Zeit. Hier dürfte sich niedergeschlagen haben, daß die witterungsbedingten Behinderungen der Bautätigkeit auch in diesem Jahr in Grenzen blieben und der Orderfluß von gewerblichen und öffentlichen Auftraggebern im letzten Quartal 2007 wieder umfangreicher ausfiel als zuvor. Unter Ausschluß der saisonüblichen Schwankungen zeigt sich dann auch bei beiden Stimmungsindikatoren ein Anstieg (vgl. Abbildung).

Eine Aufhellung verspüren nach der Eintrübung zum Jahresende vor allem die vorwiegend im Hochbau und im Ausbau tätigen Unternehmen.

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de

Quelle: IWH-Baumfragen.

Die Bautätigkeit dürfte vergleichsweise kräftig im gewerblichen Bau zugelegt haben. Ein weiteres Standbein war wegen der zur Zeit etwas günstigeren Finanzsituation der Gemeinden der öffentliche Hochbau. Dafür spricht die amtliche Auftragseingangsstatistik. Zudem wurden wieder vermehrt Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand ausgeführt, während der Wohnungsneubau nach wie vor rückläufig blieb. Die befragten Unternehmen gehen für die nächsten Monate von einer Fortsetzung dieser Tendenz aus.

Auch im Tiefbaubereich hat sich das Geschäftsklima nach der Verschlechterung im zweiten Halbjahr 2007 wieder stabilisiert. Diese Entwicklung ba-

siert aber ausschließlich auf einer günstigeren Bewertung der Geschäftslage. Die positiven und negativen Erwartungen für die nächsten sechs Monate halten sich wie zum Ende des vergangenen Jahres die Waage. Zwar gingen zuletzt positive Signale vom gewerblichen Tiefbau aus, diesen wirkt jedoch die rückläufige Nachfrage im Straßenbau und im sonstigen öffentlichen Tiefbau entgegen.

Brigitte Loose
(Brigitte.Loose@iwh-halle.de)

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe im Februar 2008
- Ursprungswerte im Vergleich mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Feb. 07	Dez. 07	Feb. 08	Feb. 07	Dez. 07	Feb. 08	Feb. 07	Dez. 07	Feb. 08	Feb. 07	Dez. 07	Feb. 08	Feb. 07	Dez. 07	Feb. 08
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	19	23	18	38	44	38	34	25	34	8	9	10	15	33	12
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	15	18	14	40	49	39	37	26	37	8	8	10	9	34	7
darunter ^b															
Hochbau	19	24	18	37	43	41	36	26	34	9	7	7	11	34	18
Tiefbau	10	14	11	44	53	36	38	26	41	8	7	13	9	34	-6
Ausbaugewerbe	34	37	31	34	29	32	24	23	25	8	12	12	37	30	27
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	23	20	21	34	38	26	33	29	40	11	13	13	14	16	-7
20 bis 99 Beschäftigte	20	24	18	43	46	40	29	22	33	9	8	8	24	41	17
100 und mehr Beschäftigte	15	24	15	35	45	49	47	28	27	3	3	9	0	38	27
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	16	12	18	45	28	43	33	46	30	6	14	9	22	-21	22
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	13	10	15	47	27	43	35	48	34	5	15	9	20	-26	14
darunter ^b															
Hochbau	16	16	21	46	29	42	34	46	30	4	10	7	23	-10	26
Tiefbau	9	5	9	52	26	41	33	49	38	6	20	11	22	-38	1
Ausbaugewerbe	26	18	30	37	30	43	28	41	19	9	11	8	26	-4	47
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	16	8	15	39	23	41	36	53	36	9	15	9	10	-37	11
20 bis 99 Beschäftigte	17	13	19	45	28	46	31	45	27	7	15	8	23	-18	30
100 und mehr Beschäftigte	15	15	21	53	33	39	32	41	30	0	11	9	35	-4	21

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.